

Pressestimmen

zur CD von Echelle Varielle

Betont hörerfreundlich

„Echelle Varielle" in der Villa Leon“

Volljährig ist das fränkische Saxophon-Ensemble „Echelle Varielle“ bereits - gegründet wurde es vor achtzehn Jahren, Und es teilt sich mit: zusammenspiel wirkt locker, der Spielfluss reibungslos, die rhythmische Phrasierung kommt punktgenau, die Klangfarben leuchten in vielen Schattierungen. Am kommenden Sonntag, 13. November, präsentieren die vier Saxophon-Profis ihre aktuelle CD ab 19:00 Uhr in der Villa Leon. Die „Musik europäischer Komponisten" steht auf dem gekonnt zwischen Jazz-einflüssen und zeitgenössischen E-Musik balancierenden Programm.

Dabei ist der Nürnberger Komponist Heinrich Hartl mit seinem augenzwinkernd vom Jazz inspiriertem, vergnüglichen „Opus 96“ genauso vertreten wie sein tscheschischer Kollege Jan Vidensky, der sein Saxophon in sieben kurzen Sätzen formal ganz streng mit Praeludim und Fuga umrahmt. Dazu passt „Thinking of J.S. Bach“, womit der Erlanger Volkmar Studtrucker einen ganz eigenen unverkrampften Zugangsweg zum Altmeister des deutschen Barock gefunden hat.

Auch im Norden wird Station gemacht: Mit dem reizvollen „Minityrer für Saxophon-Quartett“ des schwedischen Komponisten Erland von Koch. Die „Suite Hellénique“ des Spaniers Pedro Iturralde bleibt mit ihrem von Folklore bis Funk angehauchten, gleichwohl kunstvoillen Stimmungsgeflecht auf Kurs. Da rangiert spontanes Wohlbehagen vor Kopfarbeit, was diese zeitgenössische E-Musik zu einem sonnigen Hörerlebnis macht. Wer seinem Erfahrungsschatz an zeitgenössischen Kompositionen um einige ausgesprochen hörerfreundliche Varianten eiweitern möchte, sollte sich das Sonntagskonzert in der Villa Leon nicht entgehen lassen. Es muss nicht immer „BSE“ (das Berliner Saxophonensemble) sein ...

Nürnberger Narichten 12.11.2005